



Es bewegt si wås ...

Liebe Ebenseerinnen und Ebenseer!

Ebensees Zukunft aktiv mitgestalten, manche Weiche neu stellen – dieser Gedanke hat viele von der BÜFE motiviert, sich auf das **Abenteuer „Gemeindepolitik“** einzulassen. Dabei hat auch die Unzufriedenheit mit so manchem, was unseren Ort betrifft, eine große Rolle gespielt.

Viele EbenseerInnen sind bereit, **Zeit und Energie für unseren Ort aufzuwenden**, halten sich aber von der aktiven Gemeindepolitik lieber fern – angesichts der Art, in der in Ebensee in den letzten Jahren Politik betrieben wurde, mehr als verständlich.

Um deren Wissen, Erfahrungen und Tatkraft trotzdem zu nutzen, haben wir uns vorgenommen, einen Rahmen zu schaffen, in dem **ernsthaft, konsequent und umsetzungsorientiert** an wichtigen Themen für unseren Ort gearbeitet wird: **die Ebenseer Zukunftsschmiede**.

So sieht die *Zukunftsschmiede* aus:

- eine **regelmäßige Veranstaltung** in einem bestimmten Intervall (angedacht einmal pro Jahr)
- mit jeweils einem **konkreten Thema**, das uns in Ebensee bewegt - wo Probleme anstehen und Lösungen gefragt sind
- mit einem bunt gemischten TeilnehmerInnenfeld aus **PraktikerInnen, VisionärInnen, RealistInnen, StrategInnen und QuerdenkerInnen** – also Menschen, die Ebensee zukunftsfähig machen wollen

Das Thema der *1. Ebenseer Zukunftsschmiede* ist die **„Mobilität“**, weil die Art der Fortbewegung einen großen Einfluss auf die Lebensqualität in unserem Ort hat. Das Auto ist einerseits ein Segen, weil es das Leben erleichtert, andererseits beeinträchtigt es uns mit seinen Nebenwirkungen massiv. Abgesehen von Lärm und Abgasen, die der Verkehr produziert, brauchen Autos unverhältnismäßig viel Platz - wo früher Kinder spielten und Bäume wuchsen, gibt es heute asphaltierte Parkplätze. Die **einseitige Ausrichtung der Verkehrsplanung in Ebensee auf das Auto** macht es den „nicht motorisierten VerkehrsteilnehmerInnen“ schwer. So gibt es Gehsteige, die im Nichts enden (Hauptstraße), oder Neubaugebiete, die gleich ohne Gehsteig geplant wurden (Prato-Allee). Es liegt der Gedanke nahe,

Treffpunkt BÜFE
der Stammtisch
der Bürgerliste
Mi., 30.06.2010, 19.30 Uhr
Roitherwirt

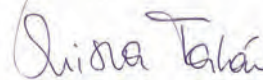
dass in Ebensee auf die FußgängerInnen schlichtweg vergessen wurde. Und auch wenn Ebensee einst als **„fahrradfreundliche Gemeinde“** ausgezeichnet wurde, gäbe es viel zu tun, um tatsächlich eine solche zu werden.

Machen wir uns in der *Zukunftsschmiede* Gedanken über unsere Mobilität in Ebensee! Wenn wir alle mehr zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, so tut das nicht nur unserer Gesundheit und der Umwelt gut, wir haben zudem Zeit, um unseren Ort und die Menschen wahrzunehmen, uns zu unterhalten und so gemeinsam den Ort mit Leben zu füllen. Dafür braucht es sichere Verkehrswege bzw. attraktive Fußwege, **gegenseitige Rücksichtnahme** der verschiedenen VerkehrsteilnehmerInnen und eine vorausschauende Planung. Und es ist auch wichtig, den **öffentlichen Nahverkehr** so zu gestalten, dass er eine **echte Alternative** zum Auto darstellt.

Es soll sich etwas bewegen in Ebensee!

Wir laden alle, denen etwas an zukunftsfähiger, umweltfreundlicher und sicherer Fortbewegung liegt, ein, am 11. Juni „mitzuschmieden“!

Herzlichst Ihre und Eure



Christa Tatár, Mitglied des *Umweltausschusses*, *Gemeinderatsersatzmitglied*, *Ersatzmitglied des Bau- und Ortsentwicklungsausschusses*.



Für die Bürgerliste im Gemeinderat:

Iris Kästel, Herbert Riedler, Trude Piontek, Franziska Zohner-Kienesberger, Gabriele Dietrich, Sepp Piontek, Herbert Mittendorfer, Michael Lindenbauer. Foto: J. Panzl

In dieser Ausgabe:

- Ebenseer Zukunftsschmiede
- Interview mit Matthäus Schmied
- Aus dem Gemeinderat
- BÜFE4You - Jugendcorner

Ebenseer Zukunftsschmiede



EINLADUNG

Es bewegt si wäs

Freitag, 11. Juni 2010, 16 - 20 Uhr

Hotel Post / Ebensee



Mit Kurzvorträgen zu folgenden Themen: Fahrradfahren, erfolgreiche Modelle im öffentlichen Verkehr, umweltfreundliche Fortbewegung, Jugendmobilität, etc.
Referenten: DI. R. **Stögner**, Klimabündnis OÖ
DI. W. **Öhlinger**, mobitipp Gmunden

Wir freuen uns auf viele Ideen, die Ebensee ein Stück lebenswerter machen.

Moderation: Marianne Gugler, Organisationsberaterin

Aus dem Gemeinderat

von Gertrude Piontek, Fraktionsvorsitzende der BÜFE

Die **letzte Gemeinderatssitzung (24.03.2010)** war geprägt von mehreren **Prüfberichten** des Prüfungsausschusses und dem Prüfbericht der BH Gmunden bezüglich des Voranschlages 2010.

Zwei Tagesordnungspunkte wurden **abgesetzt**: die **Gewichtsbeschränkung auf den Bartlberg** und die Anbringung einer **Photovoltaikanlage** auf dem Dach der **Musikschule**.



Für uns von besonderer Bedeutung war die Beschlussfassung zur **Teiländerung des Flächenwidmungsplans** im Zusammenhang mit der **Hotelanlage Trauneeck**. Wir hatten bisher berechtigte Zweifel an der

Darstellung eines Hotelbetriebes und befürchteten die Errichtung von großteils Zweitwohnungen (mit Nutzungsauflagen).

Verschiedene Abteilungen des Landes haben eine **Um-situierung des Baukörpers** in den Raum gestellt und es wurde nochmals eine Vermessung des Areals veranlasst. In der Folge wurde das gesamte Projekt **neu überarbeitet**. Nach der Vorstellung des abgeänderten Projekts durch den Vertreter der holländischen Investmentgruppe, Gerald Redl, gaben wir dem Antrag auf Umwidmung unsere Zustimmung. Ein nicht unbeträchtlicher Teil wird nun tatsächlich als Hotelbetrieb mit einem vergrößerten Restaurantbereich geführt werden und **naturschutzrechtliche Vorgaben** bewirken den **Teilerhalt des alten Baumbestandes**. Nach Studium des Vertrages zwischen der Marktgemeinde und der Investmentgruppe muss ein Kaufangebot bis zum 31.12.2012 gelegt werden. Gekauft wird übrigens erst, wenn 75% der Gesamtkosten über Investoren gesichert sind, was wiederum bedeutet, dass keine Gefahr einer Bauruine besteht.

Wie in unserer letzten Ausgabe bereits eingehend behandelt, sind wir in **großer Sorge über die schlechte**

finanzielle Situation der Gemeinde. Ebensee hat es nicht nur verabsäumt, Rücklagen zu schaffen, es wurden auch Projekte umgesetzt, die nicht ausfinanziert waren; mit der Folge, dass wieder Kredite aufgenommen werden müssen.

Trotzdem dürfen wir nicht untätig sein und im Rahmen unserer Möglichkeiten **Verbesserungen vor allem im Ortsgebiet** möglich machen. Unser Vorschlag, eigenhändig durch die Mitglieder des Gemeinderates das **Traunbrückengeländer** inklusive der Geländer bis zur Langbathbachmündung zu **sanieren**, wurde von den anderen Fraktionen angenommen. Dies soll auch als Zeichen verstanden werden, dass wir nicht hilf-



und tatenlos der tristen Situation gegenüberstehen, sondern ihr mit Engagement begegnen wollen.

Andere Vorhaben wie die **Gestaltung der Traunpromenade** als attraktiven Freizeitbereich im Ortskern könnten wir ebenfalls ohne großen finanziellen Aufwand realisieren. Klettersteige am Randgebiet von Ebensee sind eine Sache, aber **ein großer Stein zum Klettern für Kinder, Sitzmöglichkeiten am Ufer und eine ansprechende Bepflanzung** an der Traunpromenade wären **nicht nur für Gäste, sondern vor allem auch für die Bevölkerung attraktiv**.

Längerfristig ist es notwendig, sich um Projekte wie einen **attraktiven Schulstandort für die neue Mittelschule** zu kümmern. Es ist sehr zu bedauern, dass die SPÖ den vereinbarten Fahrplan und das Bemühen um eine parteiübergreifende Vorgehensweise in ihrer Aussendung torpediert. Übrigens: Die angeblich zum Abruf bereitgestellten **€ 1,4 Millionen** vom Land Oö für den Bau des Turnsaales **gibt es nicht**. Das ergab eine Nachfrage der BÜFE an entsprechender Stelle!

Die Zusammenarbeit mit der SPÖ gestaltet sich auch in der Ausschussarbeit oftmals schwer. Immer wieder kommt es zu **Verzögerungen und Blockaden**. Dazu ein Beispiel: Zur Belegung des Hallenbades hat die BÜFE einen „**1+1 Gratis-Eintrittsgutschein**“ in der ersten Ausgabe der Gemeindezeitung 2010 angeregt.

Ein Vorschlag mit großer Wirkung, der keinerlei finanziellen Einsatz von Seiten der Gemeinde bedeutet hätte. Dennoch fand diese Idee im Ausschuss - in dem die SPÖ



immer noch die Mehrheit hat - **keine ausreichende Zustimmung**. Unser Eindruck ist: diese Idee durfte so nicht durchgehen, weil sie ein BÜFE-Vorschlag war. Nun wird eine modifizierte Version des Gutscheines kommen, da aber so viel Zeit verstrichen ist, erst im Herbst.

Gemeinsam für Ebensee, Miteinander für Ebensee oder Gemeinsam geht's bergauf - sieht unseres Erachtens anders aus! Waren das nur Wahlslogans, leere Worthüllen? Es ist zu hoffen, dass die Erkenntnis, **finanziell mit dem Rücken zur Wand** zu stehen und dass nur ein gemeinsames entschlossenes Handeln den Kollaps verhindern kann, endlich ankommt.

Übrigens sind die **Gemeinderatssitzungen** öffentlich und Sie sind eingeladen dabeizusein.

Nächste Sitzung: Dienstag, 22. Juni, um 19 Uhr, im Trauungssaal.

Das Treffpunkt BÜFE - Interview

In dieser Ausgabe mit **Matthäus Schmied**



Was motiviert dich, dich in der Gemeindepolitik für die Bürgerliste zu engagieren?

Ich selbst bin davon überzeugt, dass man Veränderung am besten durch eigenes Handeln erreicht. Wenn man allerdings den politischen Alltag in Österreich betrachtet, wird man nicht gerade von einer Fülle an Themen, die Jugendliche ansprechen, überwältigt.

Meines Erachtens liegt einer der Hauptgründe für die Politikverdrossenheit - und diese geht quer durch alle Altersschichten - darin, dass wenig Vertrauen den PolitikerInnen gegenüber herrscht und man sich von diesen im Stich gelassen und nicht gehört fühlt.

Bei der Bürgerliste engagieren sich Menschen, die wirklich etwas im Dienste der Allgemeinheit bewegen und verändern wollen und denen es nicht um das Bewahren von Einflussmöglichkeiten und Machtstrukturen geht. Darum passe ich gut zu dieser Gruppierung.

Des Weiteren fühle ich mich Ebensee sehr verbunden und nehme daher die Gelegenheit, bei der Gestaltung meiner Heimat mitzuwirken, gerne wahr.

Du bist in den Ausschüssen Kultur und Sport und Finanzen aktiv. Welche Themen sind dir in diesen Bereichen besonders wichtig?

Das große Thema der nächsten Jahre ist mit Sicherheit die finanzielle Lage unserer Gemeinde. Der exorbitante Schuldenstand von rund € 16 Millionen nimmt speziell meiner Generation Gestaltungsspielraum für die Zukunft. Einsparungen sind daher unausweichlich und Investitionen aus dem Gemeindebudget für neue Projekte müssen genauestens geprüft werden. Es muss klar sein: Das Geld, mit dem wir arbeiten, ist Geld der All-

Das Gfrett mit dem Dreck

Weggeworfene Dosen und Verpackungen in Grünstreifen, zerbrochene Flaschen auf Gehsteigen, aus Blumentöpfen ausgerissene Pflanzen in der Markt-gasse und Bahnhofstraße, Vermüllung und Vandalenakte. Dieses Problem gibt es nicht nur bei uns, es hat sogar einen eigenen Namen: „**Littering**“ (vom englischen Wort *litter* = Müll). Und es gibt Erfahrungen, wie dem Littering begegnet und ihm entgegenwirkt werden kann. Studien haben z.B. ergeben, dass die **Hemmschwelle** etwas wegzuerwerfen bei verdreckten Plätzen deutlich sinkt. Positiven Einfluss auf die Sauberkeit haben dabei ganz maßgeblich die **Anzahl, Art und Platzierung der Mistkübel**: je auffälliger, umso besser. Abfallbehälter, die den Müll wortwörtlich schlucken, also unsichtbar machen, werden häufiger benutzt und erinnern daran, dass Müllentsorgung auf offener Straße ein unerwünschtes Verhalten ist.



Vermehrte Aufräumaktionen, Verantwortung für den Straßenabschnitt vor der eigenen Haustür, Patenschaften für öffentliche Grünflächen im Ort, die Wahrnehmung der eigenen Vorbildwirkung, das Zusammenwirken vieler Maßnahmen - von Seiten der Gemeinde wie jedes Einzelnen - macht den Erfolg aus. Es wäre doch gelacht, wenn wir so dem „Gfrett mit dem Dreck“ nicht Herr würden!

gemeinheit - der Umgang damit stellt hohe moralische Ansprüche. Schnellschüsse und Alleingänge können in der jetzigen Situation nur schaden. Dabei ist es mir ein großes Anliegen, den Sparstift vernünftig anzusetzen.

Was brauchen junge Leute, um in Ebensee bleiben zu können?

Junge Menschen brauchen ein Umfeld, das solide Ausbildung garantiert, Perspektiven für interessante Beschäftigung eröffnet, Familienfreundlichkeit ausstrahlt und attraktive Freizeitmöglichkeiten bietet. Außerdem wünsche ich mir, dass meiner Generation Wertschätzung entgegengebracht wird und wir als wichtiger Teil der Gesellschaft, auf den unsere Zukunft aufbaut, gesehen werden. Das Mitgestalten sollte uns ermöglicht werden, allerdings muss die jüngere Generation die damit verbundene Verantwortung auch wahrnehmen.

Du absolvierst gerade deinen Zivildienst im Zeitgeschichtemuseum, was nimmst Du Dir von dieser Zeit mit und was planst du danach?

Meine Arbeit im Zeitgeschichtemuseum hat meine Wahrnehmung für antidemokratische Strömungen sicher zusätzlich sensibilisiert. Nach dem Zivildienst, im Herbst, plane ich in Linz Jus und BWL zu studieren.

Zum Abschluss unser Fragen-Rap: Als Kind wolltest du sein wie ...?

Mein Papa.

Mit wem würdest du gern einen Monat lang tauschen?

Mit dem Fischer aus der „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“ von Heinrich Böll.

Was schätzt du bei deinen FreundInnen am meisten?

Dass ich auf sie zählen kann.

Wem würdest du mit welcher Begründung einen Orden verleihen?

Meiner Oma, Anna Jani, für ihre Offenherzigkeit, Gütmütigkeit und ihre Fähigkeit, in jedem Menschen das Gute zu sehen.

Dein Motto?

Erfolg ist das, was er-folgt, wenn ich etwas tue. Wenn ich nichts tue, er-folgt auch nichts.

Dein Lieblingsplatz in Ebensee?

Der Felsvorsprung beim Signalkogel mit Blick auf den Langbathsee.

ABC der Gemeindepolitik

Bürgermeister/in

Die Aufgaben der BürgermeisterIn sind sehr umfangreich und in zahlreichen Paragraphen der OÖ Gemeindeordnung geregelt. Wesentlich ist die **Vertretung der Gemeinde nach außen**.

Auch direkt gewählte BürgermeisterInnen sind im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde an die **Weisungen des Gemeinderates** gebunden und diesem verantwortlich. §63 der OÖ Gemeindeordnung formuliert sogar ausdrücklich, dass **Beschlüsse** und sonstige Maßnahmen **der BürgermeisterInnen vom Gemeinderat aufgehoben** werden können.

Im Zuge der Verwaltung des Gemeindeeigentums sowie der Vergabe von Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen hat die BürgermeisterIn eine **Wertgrenze von 0,05 % der Einnahmen** des ordentlichen Haushalts, in Ebensee derzeit € 6500,- zu beachten.

Die BürgermeisterIn hat darüber hinaus die Beschlüsse der Kollegialorgane zu vollziehen und es obliegt ihr/ihm auch die Vorbereitung dieser Beschlüsse.

(Gertrude Piontek)

BÜFE-Rückblende

Stammtisch, 7. April 2010



Beim Stammtisch in der **Kohlstatt** dominierte das Thema *Bau des dritten Hauses der Linzer BRW* (Gemeinnützige Wohnungs- u. Siedlungsgenossenschaft Baureform Wohnstätte) in der Spitalgasse.



Aufgrund der nicht vollständigen Vermietungen der Wohnungen im ersten und der Nichtauslastung im zweiten - noch im Bau befindlichen - Haus, ist es unwahrscheinlich, dass ein drittes Haus gebaut wird, es gibt jedoch keine Sicherheit. Wirklich **verhindern** könnte den Bau nur die Nicht-Genehmigung der Wohnbauförderung. Ein Gespräch der BÜFE mit Landesrat Dr. Haimbuchner, der die Wohnbauförderungen

vergift und dem die konkrete Situation der AnwohnerInnen vor Ort in aller **Brisanz** geschildert werden muss, soll in nächster Zeit stattfinden.

Bezüglich der fehlenden **Straßenbeleuchtung** in der **Spitalgasse** hat GV Sepp Piontek gemeinsam mit dem Leiter der Bauabteilung Ing. Siegfried Wallner und dem Bauhofleiter Andreas Richter eine vorläufige Lösung erreicht. Wenn die benötigte Lampe im „Schacherergraben“ auch noch aufgestellt wird, sind wir in dieser Angelegenheit zufrieden.

Die BÜFE informierte beim Stammtisch auch über die neuesten Entwicklungen im Rahmen des **Feuerkogelneu**-Projektes und gab detaillierte Hintergrundinformationen.

Der **nächste BÜFE-Stammtisch, am Mittwoch, den 30. Juni**, wird beim **Roitherwirt** stattfinden. Ein wichtiges Thema wird die **Nahversorgung** sein. Wir freuen uns schon auf Ihr Kommen!

AKTION SAUBERES EBENSEE

Auch der *Verein Bürgerliste für Ebensee* beteiligte sich an der Aktion „**Hui statt Pfui**“. Nach unzähligen Malen des Niederbückens war das Ergebnis erstaunlich: große Mengen Zigarettenkippen und -schachteln, Getränkedosen und Plastikflaschen, aber auch Glasflaschen und sogar eine Gießkanne hatten die grünen Abfallsäcke gefüllt. Die BÜFE nahm sich des Gebietes rund um die Prato-Allee und der Gasse zwischen Volksbank und Spar an. *Wussten Sie übrigens, dass jene Gegenstände, die den größten Teil des Mülls auf der Straße und in der Landschaft ausmachen, Zigarettenstummel sind? Ein bis zwei Jahre brauchen sie, um in der Landschaft zu verrotten. Das ist angesichts der Zersetzungsdauer anderer Abfälle noch eher harmlos: Bananenschale = 3 Jahre, Kaugummi = 5 Jahre, Zeitung = 3-12 Jahre, Aluminiumdose = 100 Jahre.*



BÜFE-Vorschau

BÜFE-Klausur

Anfang Juli 2010 wird die BÜFE in einer dreitägigen Klausur in Windischgarsten die bisherige politische Arbeit kritisch unter die Lupe nehmen und schlagkräftige Strategien für die Zukunft entwickeln.

BÜFE 4You

Liebe Ebenseer Jugend!

Mein Name ist Katharina Piontek. Ich bin Sozialarbeiterin und von Anfang an bei der BÜFE mit dabei. Warum? Weil ich die Politik in unserem Ort aktiv mitgestalten möchte. Ich will meine Ideen und Vorstellungen einbringen und somit auch die jungen Ebenseer und vor allem Ebenseerinnen in der Gemeindepolitik vertreten sowie mein Wissen im Sozialbereich einbringen. Am Anfang hatte ich noch Bedenken, ob das wirklich etwas für mich ist, doch ich hatte Lust in Ebensee etwas zu verändern. Jetzt bin ich Mitglied im Sozialausschuss, Ersatzmitglied im Umweltausschuss sowie Ersatzgemeinderätin und arbeite aktiv für Ebensee. Ich engagiere mich in dem Bereich, in dem meine Interessen liegen. Genau das könnt Ihr auch. Bei uns kann man jederzeit einsteigen. Wir sind schon ein paar junge Leute, wären aber gerne noch mehr. Denn nur so können wir als starkes Sprachrohr auftreten und Dinge in unserem Interesse ansprechen und verändern.



Mehr Infos über die BÜFE findet ihr auf Facebook, Ihr könnt euch aber auch jederzeit gerne an mich wenden - katharina.p@gmx.at - wenn ihr Ideen oder Fragen habt.

Die Jugend, vor allem junge Frauen, sind in der Ebenseer Politik noch viel zu gering vertreten. Wollt ihr das ändern? Dann macht was dafür und macht bei uns mit!

Wir sind für Sie da!

Wer keine Zeit findet, zu unserem Stammtisch zu kommen oder ein persönliches Gespräch wünscht, kann uns in unserer **BÜFE-Service-Stelle** im Gemeindeamt besuchen (2. Stock, neben dem Trauungssaal).

Wir sind vor Ort: jeden **Donnerstag, 16.00 bis 17.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung** (mobil: 0699-104 72 680, Sepp Piontek).

Oder Sie schreiben uns: Gemeindeamt, Fraktion BÜFE, Hauptstraße 34, 4802 Ebensee.

Gerne können Sie uns auch eine **E-Mail** senden an buergerliste.ebensee@gmx.at

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Verein Bürgerliste für Ebensee (ZVR: 054799112),
Obmann Adi Zohner, Schwaigerweg 46, 4802 Ebensee
buergerliste.ebensee@gmx.at
Redaktion u. Gestaltung: D. Feichtinger & I. Kästel
Bankverbindung: Bürgerliste für Ebensee
Kto.-Nr.: 5851183, BLZ: 34510, Raika Szkg.

www.buergerliste-ebensee.at